

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 16 (1912-1913)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Ihr Stürme draussen! Ich höre Euch nicht  
**Autor:** Siebel, Johannes  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-664488>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Ihr Stürme draußen! Ich höre Euch nicht.

Mein Kindlein spielt. Der Lampe Licht  
flieht goldenen Glanz um sein Gesicht.  
Es tanzt; und seines Jubels Laut  
füllt wunderhell die Stube traut.

Man wird so dankbar glückhaft warm.  
Die ganze Welt halt' ich im Arm,  
Wenn hold, vom Spiel halb eingewiegt,  
Mein Kind sein Köpfchen an mich schmiegt.

Ihr Stürme draußen! Ich höre Euch nicht;  
Ein Kinderauge, ein Lenzgesicht,  
Die tragen, ob draußen der Sturmwind gellt,  
Des Himmels Schönheit in diese Welt.

Johanna Siebel.

## Das Eheexamen.

Von Adolf Schmittener.

Melchior Stybelius, Pfarrherr bei Heilgeist zu Heidelberg, stieg mißmutig die Turmtreppe seiner Kirche hinab. Er hatte droben in der Stube des Wächters, als an einem stillen und ungestörten Flecklein, seine Predigt studieren wollen. Aber als er zur Tür eintrat, schnurrte der Schieferdecker vor ihm nieder. Der kam durch das geöffnete Dach von der Turmspitze herunter. Rings auf dem Boden lag das Handwerksgesetz des Meisters. Schieferplatten, aufgeschichtete neue, und zerstreute Brocken von alten, bedeckten die Dielen. Da war der Pfarrer rücklings zur Tür hinausgegangen. Jetzt stand er wieder in der engen Gasse. Wo sollte er hin? Nach Hause zurück? Aber seine Buben tollten durch Garten und Hausflur, sein Töchterlein Hanna saß in der Laube mit ihrer Gespielin — sie nähten die Aussteuer und sangen zu wett —, und der Budel Ranko, der ungezogenste Hund in Heidelberg, bellte die Gartenmauer hinauf, hinter die eine Käze gesprungen war. Sollte er den Buben Stille gebieten, die Mädchen verstummen machen, dem Hund das Vellen verwehren? Alle drei Dinge gingen nicht an. So wandte er sich die Steingasse hinab und schritt über die Neckarbrücke. Die verlassene Michaelskirche drüben über dem Neckar auf dem Heiligenberge war ihm eingefallen. Dort war er zwischen